



„Sollte es der EU gelingen, das **MITEINANDER** wieder zu intensivieren, könnte die gegenwärtige schwierige Phase später eine „Stunde Europas“ genannt werden.“

DIE STUNDE EUROPAS?

60 Jahre nach Abschluss der Römischen Verträge befindet sich die Europäische Union in einer delikaten Situation. Im Zuge der griechischen Staatsschuldenkrise und insbesondere der europäischen Flüchtlingskrise haben nationalistische Bewegungen Auftrieb erfahren und einen Mangel inner-europäischer Solidarität offenbart. Großbritannien hat sich zum Austritt aus der Union entschieden, einige zentraleuropäische EU-Mitglieder schotteten sich ab und in Frankreich und den Niederlanden, wo heuer wichtige Wahlen anstehen, gewinnen die Integrationsgegner an Boden.

In dieser ohnehin prekären Situation steht die EU, so der amerikanische Politologe Charles A. Kupchan, vor der Herausforderung, angesichts des „Versagens der USA und Großbritanniens“ die „liberale internationale Ordnung“ zu verteidigen. Zwar scheint diese Herkulesaufgabe, deren Bewältigung ein gemeinschaftliches Vorgehen aller EU-Mitglieder zur Voraussetzung hat, gegenwärtig äußerst ambitioniert, aber es gibt ein historisches Beispiel, das Zuversicht spendet: Im Sommer des Jahres 2003, auf dem Höhepunkt der innereuropäischen Krise als Folge des Irakkrieges, wurde der damalige Außenbeauftragte der EU, Javier Solana, mit der Ausarbeitung einer Gemeinsamen Europäischen Sicherheitsstrategie (ESS) beauftragt. Im Dezember 2003 wurde die ESS, die einen erheblichen qualitativen Schub in Richtung vertiefter Zusammenarbeit bedeutete, vom Europäischen Rat angenommen.

Sollte es der EU auch heute, in einer Zeit multipler innerer Spannungen und äußerer Herausforderungen, gelingen, das Miteinander wieder zu intensivieren und gemeinsam den liberalen Internationalismus zu sichern, so könnte die gegenwärtige schwierige Phase europäischer Ordnungsgestaltung später vielleicht sogar einmal eine „Stunde Europas“ genannt werden.

Reinhard Meier-Walser

Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser
ist Chefredakteur der Politischen Studien und Leiter der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung, München.